Gesandtschaftsreise an den kaiserlichen Hof mit Heinrich von Plauen nach Preußen zurückkehrte, fand er alle seine Städte und Lande und selbst das Domkapitel als treueste Genossen des Bundes im Aufruhr gegen sich begriffen. Er blieb bei dem Hochmeister in Marienburg, machte die Belagerung mit und verweilte auch noch anfangs des Jahres 1455 dort. Dann finden wir ihn am 29. April in Breslau.¹⁾ Zu dieser Zeit hatte der Orden außer der Eroberung Frauenburgs, das aber nicht besetzt worden war, im Ermland noch keine Erfolge errungen. Der Bischof hat deshalb sicher in der Befürchtung, zu lange auf die Bezwingung seines Bistums warten zu müssen, seinem Lande den Rücken gekehrt. Vielleicht ist auch die traurige Finanzlage des Hochmeisters, dem er durch seinen Aufenthalt in der Marienburg keine weiteren Ausgaben verursachen wollte, nicht ohne Einwirkung auf diesen Schritt geblieben. Er wählte Breslau, weil ihm hier durch ein ansehnliches Darlehen, das er früher dem Bischof von Breslau zur Auslösung verpfändeter Güter gewährt hatte, die nötigen Existenzmittel zu Gebote standen.²⁾ Mitbestimmend aber für diese Wahl ist wohl auch der oben angedeutete Umstand gewesen, nämlich daß er hier, näher der Kurie und dem kaiserlichen Hofe, für die Beschaffung päpstlicher Bullen und kaiserlicher Machtsprüche zur „tilgung des bundes“ thätig sein konnte. Er legte denn auch hierin, wie sein Briefwechsel mit dem Ordensprokurator Jodocus von Hohenstein und mit dem Hochmeister beweist, eine unermüdliche

1) Brief des Bischofs an den Ordensprokurator in Rom, dat. Breslau d. 29. April 1455. K. St.-A.

2) Nach Theiner, *vetera monumenta Poloniae et Lithuaniae*, tom. II, p. 116 (nicht 106, wie Wölky *Mon. hist. Warm.* III, 94 angiebt) schuldete der Bischof von Breslau und sein Domkapitel dem Bischof Franz 5000 rheinische Gulden.

Bender (l. c. S. 90) hält Schlesien für die Heimat des Bischofs Franz. Alle Nachrichten stimmen aber darin überein, daß er in Rößel geboren ist. Der etwas ungewöhnliche Name Kuhschmalz ist auch sonst in Preußen vertreten gewesen. S. Töppen, *St.-A.* IV, 401.